



Foto: Max Greenstein / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

3. Zwischenbericht

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR JUNGE FRAUEN

durch:

- Berufliche Ausbildungen
- Menschenwürdige Arbeitsplätze
- Stärkung ihrer Rechte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTAKTIVITÄTEN: FEBRUAR – JULI 2021

- 41 weitere junge Frauen starteten ihre Ausbildung
- Psychosoziale Unterstützung für 147 Projektteilnehmerinnen im Rahmen der Coronapandemie
- Schulungen zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz für 40 Arbeitgeber:innen
- 180 Frauen absolvierten erfolgreich einen Englisch-Sprachkurs
- Aufbau von vier Alumni-Netzwerken

Projektregion: Pokhara im Distrikt Kaski

Projektlaufzeit: August 2019 – März 2023

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Alle beruflichen Trainings fanden in kleinen Gruppen und unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften statt.

Was wir erreichen wollen

Jeden Tag migrieren in Nepal circa 1.500 junge Menschen ins Ausland. Schlechte Arbeitsbedingungen, niedrige Löhne, stark eingeschränkte Job- und Ausbildungsmöglichkeiten vor allem im ländlichen Raum bringen sie dazu, ihre Heimat zu verlassen. Für junge Frauen ist es besonders schwer, eine gute Ausbildung oder Arbeitsstelle zu erhalten. Damit sinken ihre Chancen auf ein eigenes Einkommen und ein selbstbestimmtes Leben.

Deshalb wollen wir mit diesem Projekt 460 jungen Frauen eine an den Arbeitsmarkt angepasste Ausbildung ermöglichen. Zu ihnen zählen Frauen, die aus dem ländlichen Raum nach Pokhara gekommen sind, Frauen ethnischer Minderheiten sowie voraussichtlich 60 Frauen mit Behinderungen. Sie alle sollen ein angemessenes Einkommen als Arbeitnehmerinnen verdienen und von besseren Arbeitsbedingungen profitieren. Zusätzlich zu den Frauen nehmen bis zu 300 Arbeitgeber:innen an dem Projekt teil, damit sie für sichere und angemessene Arbeitsbedingungen sorgen.

Projektaktivitäten: Februar – Juli 2021

Fortsetzung der beruflichen Trainings während Covid-19

Im April 2021 breitete sich in ganz Nepal rasch die zweite Corona-Welle aus, sodass die Regierung eine landesweite Ausgangssperre verhängte. Zudem wurden Geschäfte geschlossen und der öffentliche Verkehr stark eingeschränkt. Dies führte dazu, dass einige der geplanten Projektaktivitäten angepasst werden mussten. So fand der theoretische Teil der beruflichen Trainings über virtuelle Plattformen wie ZOOM und Facebook statt. Um allen Teilnehmerinnen den Zugang zu diesen Plattformen zu ermöglichen, prüften wir vorab die Verfügbarkeit von Smartphones und übernahmen anfallende Internetkosten. Zudem wurden die Auszubildenden zur richtigen Nutzung der Plattformen geschult. Auf diese Weise war es möglich, auch während des Lockdowns die bereits zuvor gestarteten Trainings fortzusetzen.

Insgesamt haben bereits 160 Frauen eine berufliche Schulung abgeschlossen. 41 weitere starteten im Berichtszeitraum mit ihrer Ausbildung.

Obwohl anfangs bei einigen der Frauen Unsicherheit im Umgang mit den virtuellen Lernmitteln bestand, waren am Ende alle in der Lage sie zu nutzen. Susmita, eine der Auszubildenden aus dem Bereich Vertrieb und Marketing, berichtet uns:

„Am Anfang fand ich es schwierig, dass der Unterricht über ZOOM stattfand, da ich solche Anwendungen noch nie zuvor genutzt hatte. Aber unser Ausbilder hat uns gezeigt, wie man die Plattform richtig nutzt. Mittlerweile finde ich es wirklich einfach, über ZOOM an den Schulungen teilzunehmen.“

Anfang Juli wurden die Ausgangsbeschränkungen gelockert und in Absprache mit der lokalen Regierung konnten Schulungen in kleineren Gruppen wieder in Präsenz durchgeführt werden. Um die Sicherheit aller Teilnehmerinnen während der Veranstaltungen zu gewährleisten, erhielten sie Hygienematerialien wie Masken und Desinfektionsmittel. Zusätzlich verteilten wir an 161 Frauen, die besonders unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie litten Warengutscheine für Lebensmittel und Hygieneartikel.

Psychosoziale Unterstützung im Rahmen von Covid-19

Die anhaltende Coronapandemie stellt für viele Menschen eine enorme psychische Belastung dar. Um die Projektteilnehmerinnen in dieser Zeit bestmöglich zu unterstützen, haben wir als zusätzliche Aktivität ein Angebot zur psychosozialen Beratung geschaffen. In diesem Zusammenhang fanden im Berichtszeitraum insgesamt 60 Gruppenberatungen statt. Dort hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich über die Auswirkungen der Pandemie auf ihre psychische Gesundheit auszutauschen und erhielten Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen wie Angst und Stress. Insgesamt nahmen 142 Frauen an den Gruppenberatungen teil, fünf weitere führten individuelle Beratungsgespräche.

MALA IST NUN FINANZIELL UNABHÄNGIG

Die 21-jährige Mala aus Palungtar ist eine der Projektbegünstigten. Aufgrund eines schlimmen Traumas in ihrer Jugend konnte sie ihre schulische Ausbildung nicht wie geplant fortsetzen. Zum Glück erzählte ihr eine Freundin von dem Projekt und sie begann eine Ausbildung zur Rezeptionistin in der Tourismusbranche. Im Rahmen der beruflichen Trainings erlernte sie nicht nur wichtige Fähigkeiten für den Beruf, sondern ebenso grundlegende Computer- und Englischkenntnisse sowie Lifeskills. Nach Abschluss der Ausbildung bekam sie eine Anstellung bei einem Autohaus in Pokhara, wo sie ein festes Einkommen verdient. Mala ist sehr glücklich über ihren Werdegang. Sie sagt: „Ich bin Plan sehr dankbar für die Unterstützung und die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Nun bin ich finanziell unabhängig und auch meine Familie ist zufrieden mit meinen Leistungen und meinem Job.“



Arbeitsschutz verbessern

Auch in diesem Berichtszeitraum fanden zwei Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Sicherheit am Arbeitsplatz statt, an denen 40 Arbeitgeber:innen teilnahmen. Dort lernten sie beispielsweise, wie sie Hygienevorkehrungen zum Schutz ihrer Mitarbeitenden treffen, Krankheitssymptome erkennen und Corona-Tests durchführen. Da bei einigen der Teilnehmer:innen noch Zweifel an der Zuverlässigkeit des Impfstoffs bestand, hatten sie zudem die Möglichkeit, Fragen über die Impfung zu stellen. Der Arzt, der die Veranstaltungen durchführte, klärte sie über die Sicherheit des Impfstoffs und mögliche Nebenwirkungen auf.



Wir unterstützen die Frauen mit Warengutscheinen für Lebensmittel und Hygieneartikel.

Unterstützung zum Berufseinstieg

210 Frauen nahmen im Berichtszeitraum an Englisch-Sprachkursen teil. Dort lernten sie grundlegende Grammatik- und Sprachkenntnisse und übten das Lesen und Schreiben auf Englisch. Ziel der Kurse ist es, die Teilnehmerinnen dazu zu befähigen, sich im beruflichen und privaten Umfeld auf Englisch zu verständigen. 180 der Frauen haben die Kurse bereits erfolgreich abgeschlossen. Sie fühlen sich nun deutlich sicherer dabei, auf Englisch zu sprechen und zu schreiben.

Zwischen März und Mai 2021 gründeten wir vier Alumni-Netzwerke. Diese bieten den Absolventinnen die Möglichkeit, sich über Erfahrungen und Herausforderungen während der Ausbildungszeit auszutauschen und wichtige Informationen zu teilen. So können sie sich beispielsweise gegenseitig über freie Stellen in den verschiedenen Ausbildungsbereichen informieren.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

- 371 €** kosten die beruflichen Trainings für eine junge Frau
- 1.582 €** brauchen wir für ein Informationssystem zur besseren Arbeitsvermittlung
- 3.092 €** werden für eine Studie und einen Workshop für Arbeitgeber zu angemessenen Arbeitsbedingungen benötigt
- 7.310 €** brauchen wir für eine Radiokampagne und Beratung zu angemessenen Arbeitsbedingungen